

**Datum:** 2. September 2018

**Thema:** „Investiere – deine Gaben“

**Texte:** 1. Korinther 12,4-7; 11; 27

**Predigt:** Wilf Gasser

## Einleitung

Am letzten Sonntag sind wir mit der Predigtserie zum Thema „Investiere!“ gestartet. Da ging es um die Zeitinvestition. Heute geht es um die Investition der Gaben. Aber Vorsicht: Ich werde heute keine neuen Dinge über die Gaben des Heiligen Geistes sagen und dir auch nicht detailliert erklären, welche Gaben du hast. Wir beginnen ganz grundsätzlich.

## 1. Als Christ bist du Teil der Gemeinde

Bevor wir mit dem Thema „Gaben“ einsteigen, müssen wir die Vorbedingungen bzw. Grundlagen klären. Wer an Jesus Christus glaubt und ihm nachfolgt, wird dadurch automatisch Teil seiner Gemeinde. Das ereignet sich nicht durch einen aktiven Beitritt oder durch Mitgliedschaft. Sondern wenn du dein Leben Christus anvertraust, bist du Teil der Gemeinde.

Im Neuen Testament wird von den Autoren oft der Begriff „ekklesia“ für „Gemeinde“ verwendet. Der bedeutet: „Die Gesamtheit der Herausgerufenen“. Der Begriff wurde jedoch schon früher bei politischen Versammlungen eingesetzt. Die Autoren der Bibel haben ihn übernommen und meinten damit „die Versammlung der Christen“ oder „Gemeinschaft der Christen“. Später hat sich der Begriff der „Kirche“ (von griechisch „kuriakos“ = zum Herrn gehörig) etabliert. Für die Gemeinschaft der Christen können daher beide Begriffe verwendet werden. Wobei heutzutage die meisten Menschen unter „Gemeinde“ die örtliche politische Gemeinde verstehen.

Nach 1. Korinther 12,27 ist die „ekklesia“ bzw. die Kirche der „Leib des Christus“.

*Fazit: Wenn du Jesus Christus nachfolgst, wirst du dadurch automatisch Teil des Leibes Christi – natürlich weltweit, aber das drückt sich in der Präsenz in der oder einer Kirche vor Ort aus.*

## 2. Jedes Gemeindeglied trägt etwas bei

Als Glied am Leib Christi sind wir Christen nicht nur Nutzniesser und Empfänger. Das sicherlich auch. Daneben sind wir aber zugleich immer

Gebende, Fördernde und Investoren. Siehe 1. Korinther 12,7: «...zum Nutzen aller.»

Wie am menschlichen Körper kein Teil nur Nutzniesser ist, sondern alle Zellen und Glieder etwas zur Funktion und Lebendigkeit des Körpers beitragen, so tragen alle Gemeindeglieder etwas bei. Wozu eigentlich? Damit der Leib Christi (= örtliche Kirche) sich gesund entwickeln kann. Das bedeutet, dass da das Leben pulsiert, neues Leben entsteht und Menschen auf ihrem Reifungspfad vorankommen.

Dein Beitrag hilft und trägt dazu bei, dass die Gemeinde sich gesund entwickeln kann. Ohne den Einsatz und Beiträge aller Gemeindeglieder würden wir als Kirche verkümmern und langfristig eingehen.

*Fazit: Wir sind als Kirche nicht eine Gemeinschaft, wo man nur als Empfangender zum Beispiel für Geld ein paar Dienstleistungen vom Pfarrer bekommt. Sondern wir tragen alle zur gesunden Entwicklung der Kirche bei.*

## 3. Du bist Gabe und hast Gaben“

Wie trägst du nun konkret zur Entwicklung der Kirche bei?

a) durch dein DASEIN. Du bist als Person Teil des Leibes Christi. Wenn du nicht dabei bist, fehlt etwas. Wir versammeln uns immer wieder als Gemeinschaft – und da ist deine Präsenz wichtig. Du bist als Person eine Gabe an die Gemeinschaft.

b) Durch dein Einbringen von deinen Möglichkeiten – konkret: deiner von Gott geschenkten Gaben.

In den letzten Jahrzehnten haben wir oft über die sogenannten „Gabenkataloge“ im zweiten Testament gelehrt und dabei gefragt, was wohl die persönliche Gabe von jedem Einzelnen sei. Zudem haben wir oft zwischen natürlichen und übernatürlichen Gaben unterschieden und gefragt, wie man zu diesen Gaben kommt. Vielleicht sollten wir hier den Schwerpunkt ein bisschen verschieben und einfach uns und unsere persönlichen Möglichkeiten und Kompetenzen einbringen. Ohne dauernd zu fragen, wer welche spezielle Gabe hat.

*Fazit: Du bist eine Gabe an die Gemeinschaft und du hast Gaben bekommen, um in die Gemeinschaft zu investieren. Bring dich einfach ein, ohne zu lange nach „deinen spezifischen Gaben“ zu fragen. Lasst es uns unkompliziert machen! Du wirst sehen: Nicht nur die Gemein-*

*de gewinnt dadurch, sondern du hast auch einen starken persönlichen Gewinn!*

#### **4. Hindernisse beim Gabeneinsatz?**

Ich nenne hier vier Hindernisse, welche ich oft bei mir selbst und bei anderen Christen beobachten kann:

*a) Ich habe keine Ahnung, was meine Gaben sind.* Das können wir überwinden, indem wir nicht lange nach den «richtigen» Gaben suchen, sondern uns einfach mal einsetzen.

*b) Ich habe Angst, Gaben einzusetzen, da es mir fremd und unbekannt ist.* Das können wir überwinden, indem wir um Kraft und Mut vom Heiligen Geist beten und dann einfach mal uns auf einen neuen Dienst einlassen und so Neues entdecken und erfahren können.

*c) Ich bin zu faul, um Gaben einzusetzen.* Das können wir überwinden, indem wir nicht zuerst beim persönlichen Ego (= es muss prioritär für mich stimmen) ansetzen, sondern fragen, was anderen und der Gemeinschaft dienen könnte.

*d) Ich setze bei meiner Zeitinvestition die falschen Prioritäten.* Das können wir überwinden, indem wir bewusst entscheiden, wo wir unsere Zeit und Energie einsetzen wollen und sollen.

*Fazit: Lokalisier deine persönlichen Hindernisse und überwinde sie bewusst.*

#### **5. Bring dich einfach ein**

Nach 1.Korinther 12,11 gibt der Heilige Geist jedem Gaben und sich selber als Kraft, so dass jedes Gemeindeglied etwas zur gesunden Entwicklung der Gemeinde beitragen kann.

Frage nicht zuerst nach deiner speziellen Gabe, sondern fang einfach da an, wo es sich anbietet und wo du ein Flair dafür empfindest. Bete um Klarheit – weil du ja nicht alles und überall etwas tun kannst – und dann setzt du dich irgendwo ein: in einem Hintergrunddienst, bei den Kids, bei der Technik, beim Gebäudeunterhalt, bei den Teens, beim Geld spenden, in der Organisation, in der Leitung einer Gruppe, beim Zuhören, beim Ermutigen, beim Umbauen, beim Nachfragen, beim Putzen undsoweiterundsofort.

*Fazit: Als lokale Kirche haben wir hier alles, was wir brauchen, um uns gesund zu entwickeln. Es müssen sich nur alle als Teilgeber in irgendeiner Form verstehen und so leben. Dann funktioniert es hier, wie Gott es sich gedacht hat.*

#### **Schlussfolgerungen**

Wenn wir über Gaben reden, müssen wir am Schluss festhalten: Die grösste Gabe, die überhaupt existiert, ist die «Gabe des Christus» -

siehe Römer 6,23. Denn Gott hat uns eine Gabe (=Geschenk) gegeben, indem er Jesus zu uns schickte. Und indem Jesus unsere Sünden auf sich nahm, hat er uns den Weg und die Möglichkeit der Beziehung mit Gott eröffnet. Das ist das grösste Geschenk (=Gabe), welches du bekommen kannst.

Wir wollen heute beim Abendmahl daran denken und dieses gewaltige Geschenk feiern.

Denn es ist die Grundlage und Voraussetzung dafür, dass wir als Christen, als Gemeinschaft und als Kirche überhaupt existieren.

#### **Fragen für das Gruppengespräch oder für die persönliche Verarbeitung:**

- Wie geht es dir mit dem Gedanken, dass du durch die Entscheidung, Jesus Christus nachzufolgen, automatisch zur Gemeinde gehörst?
- Welche Folgen hat dieser Automatismus für deine Sicht von „Gemeinde“ bzw. „Kirche“?
- Tauscht darüber aus, was es konkret bedeutet, TeilgeberIn hier in der Kirche zu sein.
- Welche Gaben und Kompetenzen hast du, welche du zur gesunden Entwicklung der Kirche einbringen könntest – oder bereits tust?
- Welches der vier Hindernisse liegt dir am nächsten – oder: ist am ehesten deine Herausforderung?
- Jesus Christus ist Gottes Gabe an uns Menschen (Römer 6,23). Was bedeutet das für dich persönlich? Mit welchen Auswirkungen?